



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

475 (12.10.1932) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-370807](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-370807)

Der Reichskanzler in München

Meldung des Wolff-Büros

München, 12. Oktober

Ministerpräsident Dr. Heide hatte Dienstag abend zu einem Empfang im Palais an der Königsplatz...

Reichskanzler von Papen dankte, daß ihm Gelegenheit gegeben sei, mit den Vertretern aller Parteien...

Goebbels und die Deutschnationalen

Dr. Goebbels in einem entsprechenden Schreiben unter Zurückweisung...

Dr. Goebbels hatte in einem entsprechenden Schreiben unter Zurückweisung der von den Deutschnationalen...

Braun schreibt an Bumke

Der „Vorwärts“ hat angeführt, daß sich der frühere preussische Ministerpräsident Braun...

Der „Vorwärts“ hat angeführt, daß sich der frühere preussische Ministerpräsident Braun in einem Telegramm...

Holländischer Minenleger gestrandet

Amsterdam, 12. Okt. Der Minenleger „Arakata“, einer der größten Minenlocher der niederländischen Marine...

Mannheim im Zeichen des Puppenspiels

Die neue Ausgestaltung im Schloßmuseum und zwei Theaterstücke

In Mannheim ist mit einem Mal ein Puppenspiel-Ordnung ausgebrochen. Die bis dahin schon, warte Kunst...

Im anderen Stück wird jetzt geradezu eine Puppenspiel-Revolution angesetzt, und das Mannheim im Zeichen des Puppenspiels...

Unter dem Titel „Schattentheater und Puppenspiele“ eröffnet das Städtische Schloßmuseum...

Unter dem Titel „Schattentheater und Puppenspiele“ eröffnet das Städtische Schloßmuseum in seinem Sonderausstellung...

Streit um den Artikel 48

Vor dem Staatsgerichtshof nahmen Wissenschaftler zu Art. 48 das Wort

Meldung des Wolff-Büros

Leipzig, 12. Okt.

Im Verfassungsausschuß vor dem Staatsgerichtshof vertrat gestern nachmittag der preussische Vertreter Dr. Frey eine Erklärung...

Demgegenüber vertrat Ministerialdirektor Dr. Gottscheier folgendes Telegramm...

„Eines Mittes Juni 1932, habe ich mit Herrn Minister Severing in dessen Amtszimmer eine Unterredung über stehende politische Fragen...

Ministerialdirektor Dr. Frey führte aus, die Erklärungen der Minister Severing und v. Gaus über ihre Unterstellung...

Reichsgerichtspräsident Bumke meinte, wenn Severing tatsächlich der Einlegung eines Reichskommissars zugestimmt...

Westdeutsche Städte in Finanz-Schwierigkeiten

Meldung des Wolff-Büros

Duisburg-Hamborn, 12. Okt.

Die kabbliche Kassenlage von Duisburg-Hamborn hat eine derartige Zuspitzung erfahren, daß die Stadtverwaltung...

sich aus dem Art. 48 der Reichsverfassung in Verbindung mit der bundesstaatlichen Gliederung des Deutschen Reiches ergeben.

Der Vertreter Bayerns,

Staatsrat Jan, erhielt dann das Wort zu grundlegenden Ausführungen, wobei er u. a. erklärte: Bayern hat sich der preussischen Klage angeschlossen...

Der Vertreter Badens

Ministerialdirektor Dr. Frey erklärte: Auch Baden hat ebenso wie Bayern lediglich eine Feststellungsklage erhoben, die absoluten und relativen Grenzen festzulegen...

Die badische Regierung hofft, daß die Verhandlung vor dem Staatsgerichtshof in vorläufiger Weise geführt wird...

Englische Flugzeugfabrik brannte nieder

London, 12. Okt. In der Flugzeugfabrik der Fairey-Verkeidigung in Hamble bei Southampton, die die schnellsten Kampfflugzeuge für die englische Luftwaffe herstellt...

Ich mich dieser Erklärung für die bayerische Klage nur anschließen. Für die bayerische Regierung handelt es sich lediglich darum, der nach Artikel 48 der Reichsverfassung...

Die Wissenschaftler erklären

Es wurde dann die Frage unterbreitet, welche Sozialleistungen gegeben sein müßten, wenn das Reich den Art. 48, Abs. 1 der Reichsverfassung anwenden...

Professor Kahlisch-Geibelsberg.

Er sagte u. a.: Die Weimarer Verfassung ist nicht so anzuwenden, wie die jeweilige politische Situation es fordert, sondern wie sie gemeint ist...

Aus dem Wesen des Rechtsinstrumentes der Reichsverfassung ergibt sich jedenfalls als notwendig, daß in irgendeiner Form unter Befassung einer, wenn auch noch so kurzen Erklärung...

Professor Dr. Carl Schmitt vertritt die Ansicht, daß in der Verfassung die Bestimmungen über die Reichsverfassung nicht nur die Bundesstaaten, sondern die parlamentarische Demokratie...

In der heutigen Sitzung werden die Vertreter des Reiches nochmals das Wort zu diesen Fragen nehmen.

Der lachende Hörsaal

Von Dr. Fritz Balder

Es einer kleinen indderischen Universität. Im Praktikum für historische Philosophie...

„Aha, Herr Kandidat! — der hand vertritt in höheren Seminaren — was können Sie mir über die Entwicklung der griechischen Grundfragen im 18. Jahrhundert sagen?“

„Aufschreiben Sie, Herr Professor, die Kant im ich nicht gekommen!“

„Kant? Kant? Was wollen Sie denn? Was heißt Kant?“

„Schließlich sollte es sich heraus, der Kandidat meinte Kant. Seine Erklärung in die Philosophie“, nach der er lüchelt hat, war in lateinischen Letztern handgeschrieben. — Die Geschichte ist wacker!

Einer der besprochenen Professoren, die in den letzten Tagen an der indderischen Universität lehren, war wohl Professor Emil Schöler in Erlangen. Er kannte keine Örtlichkeit, wo er im Examen leben und wohnen, was er wissen, vom reinen Prüfungsamt hielt er nicht viel.

„Mit dem juristischen Examenwissen ist es wie mit anderen Wissen. Die Punkte hat jeder einmal gehabt und dann — Gott sei Dank — wieder verloren. Die Kunst des Prüflingen besteht darin, die Punkte dem Kandidaten wieder ins Gedächtnis zurückzurufen.“

In München besuchte vor dem Kriege ein Professor der Kunstgeschichte, der auch ein gebildeter Mann war, war wohl Professor Emil Schöler in Erlangen. Er kannte keine Örtlichkeit, wo er im Examen leben und wohnen, was er wissen, vom reinen Prüfungsamt hielt er nicht viel.

Schloß werden u. a. zur Aufführung gelangen: „Betz und Güte“, eine Operette von Goethe, mit der zeitgenössischen Musik von Johann Reichardt, „Goethe im Examen“ eine Komödie von Eugen Friedell und Alfred Polgar mit den Figuren von Oskar Gubranoff, Amphitruon von Metiere und die „Saubere Geige“ vom Grafen von Voell.

Und noch ein Puppentheater, das in dieser Zeit in unserer Stadt, am 18. bis 21. Oktober im Gasthaus „Zur Post“ zu veranstalten: Das Städtische Künstler-Markionettentheater Georg Dellinger, das im Stuttgarter Stadtgarten sein Stammquartier besitzt und im Jahr 1930 zusammen mit dem bekannten Meistern Otto und Selma Grotzki entstand.

Dellinger führte gestern vor einem geladenen Kreis seine Puppen vor, zunächst zwei reizende Märchenfiguren als gelungene Beispiele für seine Handwerke, dann das Beispiel des Puppentheaters, den Delfor Faust in eigener Bearbeitung, in der es dem Theatermann hauptsächlich auf den Hofbesuch ankam.

Er bürgerte es anherdem mit der richtigen Art, teilte mit der unheimlichen durch die Wahl der einseitigen Musik, die selbst vor der Szenen des Lohengrin nicht zurückbleibt, teilte mit der unwahrscheinlichen in der Gestalt des Damschick, den er aus dessen Stuttgarter Urform in das Bismarck überlegt, wobei er 1932 hamarische Dinge zum Vorschein kam.

Weihe des evang. Gemeindehauses in Mannheim-Waldhof

Dieser Tage beginnt die Evang. Kirchengemeinde Mannheim-Waldhof in feierlichem Wohlklang die

Weihefeier ihres neu erworbenen Gemeindehauses.

Wenn Dr. Martin Vaiter der Meinung war, daß durch das Evangelium „nicht sollen alle Künste zu Boden geschlagen werden und zerfallen“, sondern wenn er alle Künste, besonders die Kunst, denn schon wollte im Dienste des, der sie gegeben und geschaffen hat“, so wollte auch die Evang. Kirchengemeinde Waldhof bei diesem besonderen Anlaß die Künste im Dienste ihrer religiösen Gemeindeglieder in besonderem Maße leben. Darum hat die Festfeier, sowohl rein musikalisch als auch geistlich und in ihren dramatischen Bildern, eine würdige künstlerische Ausgestaltung des Weihefestes im neuen Heim der Gemeinde. Der durch seinen Dirigenten, Hauptlehrer Weijol, gut geschulte Kirchenchor leitete ein mit dem Choral „Mit dem Herrn sang alles an“ und schloß damit eine feierlich gesungene Stimmführung und einen guten Grund für die Aufnahme des Kirchenchores des begabten und sehr geschulten Musikschülers Fred Gerlich, der die Cantat-Sonate von Beethoven mit Empfindung und Temperament wiedergab. Darauf folgte die Predigt im Himmel und die Obergänge aus Goethes Faust. Die Darstellung, die ein bescheidener Tribut gegenüber dem großen deutschen Dichter sein sollte, machte tiefen Eindruck auf die Gemeinde.

Walter Gormann hielt die Weihepredigt

und sprach den Weihegedanken, den die Gemeinde stehend anhöre. Darauf erklang der Lobgesang „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“. Als Vertreter der Oberkirchenbehörde war Pastor Kirchnerat Kaler aus Mannheim anwesend, der die Glück- und Segenswünsche der Oberkirchenbehörde vermittelte. Nach zwei Weihefesten wurden die Glückwünsche der Kirchengemeinden Mannheim, Mannheim-Sandhofen und Löffelbach überbracht. Auch die Firma Gopp u. Reuther, von der das Gemeindehaus erworben wurde, hatte einen Vertreter, Direktor F r e d e r, anwesend, der die herzlichsten Wünsche für das Gedeihen des Gemeindehauses in dem einst von ihr zu sozialen Zwecken erbauten Hause zum Ausdruck brachte. Mit dem von den Herren Hies, Diekmann und Gerlich geleiteten Chor von Waldhof in Gadeu näherte man sich dem Ende der Feier. Walter Gormann sprach die Schlussworte. Mit einem Danklied des Kirchenchores und Gesang der Gemeinde fand die Feier ihren Abschluß.

* **Wohnungsdarlehnen in Mannheim.** Der Anstieg an Wohnungsdarlehnen im Monat September 64. (Zugang durch Neubau 20, durch Umbau 6, Abgang durch Abbruch 1). Von den neu geschaffenen Wohnungen sind 44 Wohnungen mit 1-3 Zimmern, 20 Wohnungen mit 4-6 Zimmern und 1 Wohnung mit 7 bzw. mehr Zimmern. Es wurden 31 neue Wohngebäude von privaten Bauherren erstellt; darunter sind 12 Mehrfamilien mit 1-2 Vollgeschossen und höchstens 4 Wohnungen. Für 9 Neubauten, die zusammen 19 Wohnungen erbrachten, wurde eine Baukostenhilfe bewilligt.

Freiwilliger weiblicher Arbeitsdienst

Gute Erfolge des Verbandes der weiblichen Handels- und Büroangestellten

Mit dem Ausbau und der Ausdehnung des freiwilligen Arbeitsdienstes fordert auch die Frage „Wie kann der Arbeitsdienst dem erwachsenen Mädchen eine Hilfe sein?“ immer stärker eine Lösung. Für die weibliche Jugend sind die Möglichkeiten zum Einfluß in besonderen Arbeitsdienstvorhaben beschränkt, wenn auch versucht wird, neue Wege auf diesem Gebiete zu finden.

Der Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten hat an verschiedenen Orten seine Mitglieder zum freiwilligen Arbeitsdienst zusammengerufen.

Die jungen Mädchen legen darin größtenteils ihre Kraft ein für die Wohlfahrtsarbeit. Von den schnell geschickten Händen werden in einer geschäftlichen Hilfsarbeit aus den ältesten Sachen wieder taugliche, abnormale Kleidungs- und Wäscheartikel hergestellt, die für die eigene Verbandsarbeit, aber auch darüber hinaus für die öffentliche Winterhilfe verwendet werden. Mehrere Mädchen bereiten im Arbeitsdienst den übrigen Dienstwilligen und auch freiwilligen Mitgliedern, an anderen Orten Wohlfahrtsdienstausschüssen der Stadt, ein warmes Mahl.

In dem Erholungsheim in Fernsdorf (Wald) finden wir einen geschlossenen Arbeitsdienst, verbunden mit einer Erholungsstätte.

Jede Aler, heiklere, erholungsbedürftige Kolleginnen werden immer öfters Tage lang von einer munteren Arbeitsdienstleiterin betreut.

Die für ihr seelisches Wohl und einen begünstigten Aufenthalt im Heim auswärts sorgt. Der damit nicht beschäftigt ist, trägt durch Garten- oder Küch-

arbeit sein Teil zur Arbeit für die Gemeinschaft bei. Die verschiedenen Aufgaben werden absichtlich neu verteilt. Neben der ständigen Arbeit, die einmal, wenn auch nur für kurze Zeit, die Vere und Jede des Arbeitsdienstes unterbricht, finden die Mädchen in diesen Arbeitsdiensten, die alle unter der Leitung einer Fachkraft stehen, auch Gelegenheit, sich hauswirtschaftliche Kenntnisse anzueignen, die Führung eines kleinen Haushaltes und das Nähen zu erlernen.

Einen ganz besonderen und noch einzig dastehenden Versuch stellt der Arbeitsdienst im U.S.A.-Heim in Mannheim in der Hainburger Heide dar. 20 Mädchen Heide sollen dort im Arbeitsdienst zum Anbau von Gemüse und Kartoffeln arbeits gemacht werden.

3 junge Hamburgerinnen sind Tag für Tag beim Umgraben und Pflanzen tätig.

Obwohl diese Arbeit den kaufmännischen Angestellten gewiß ungewohnt und nicht leicht ist, leben wir alle mit freudigem Arbeitswille bei der Sache, der verhärtet ist, nachdem bereits der erste Morgen Land bebaut werden konnte. Die richtige Einstellung von Arbeit und Freizeit macht auch diese Beschäftigung für die Mädchen leicht tragbar. Es ist selbstverständlich, daß ein Arbeitsdienst des Berufsverbandes die berufliche Betreuung und Weiterbildung der Teilnehmerinnen in weitem Maße berücksichtigt. Daneben dienen Gammeln, Sport, Schwimmen, Wandern usw. der Körpererholung und Erholung. Die große Bedeutung des Arbeitsdienstes als sozialpädagogische Maßnahme findet in den übrigen Veranstaltungen, Vorträgen und Ausdrücken ihre Berücksichtigung.

Rolle und Weihnachtsgeld

Aus Beamtenkreisen wird uns geschrieben:

Bekanntlich erhalten die Festbediensteten ihr Gehalt zur Zeit nach dem Rollsystem, d. h. durch Teilung des Gehalts und Auszahlung der zweiten Hälfte zu einem von Monat zu Monat späteren Termin soll erreicht werden, daß fast Vorauszahlung eine Nachzahlung des Gehalts zum Ende des Monats erreicht wird oder mit anderen Worten innerhalb der Zeit vom 1. Januar 1932 bis 1. Oktober 1933 erhalten die Festbediensteten ein Monatsgehalt weniger.

Nun sollen die Zahlungstermine im Dezember 30, daß am 1. Dezember 1932 20 v. H. und am 31. Dez. die übrigen 80 v. H. gezahlt werden. Dazwischen liegt das Weihnachtsgeld. Die Geschäftslente rechnen mit dem Mitte Dezember lebhaften Gehalt. Wie wird es, soweit die Beamten in Betracht kommen, diesmal sein? Die ersten 80 v. H. des Gehalts lassen sich nach Abzug von Miete, Rechnung für Gas und Strom und andere durch ebendiese Bestimmungen nicht berührte feste Zahlungen nicht einmal zum Lebensunterhalt bis Ende Dezember, sondern höchstens bis Mitte des Monats. Dann muß bei Bedarf, Päder usw. abzurufen werden bis zum 31. Dezember. An irgend welche Anschaffungen zum Weihnachtsgeld ist nicht zu denken. Daran hat der Gesetzgeber wohl nicht gedacht.

Diesem im Dezember einkehrenden Mißstand, der das Weihnachtsgeld fast beeinträchtigen wird, könnte dadurch abgemildert werden, daß der Zahlungstermin für die zweite Rate vom 31. Dezember auf den 20. Dezember 1932 zurückverlegt wird. Dadurch würde eine Verletzung des Weihnachtsgeldes erreicht werden und den Festbediensteten, insbesondere denen mit kleinen Gehältern, das Weihnachtsgeld nicht vollständig verdrängt werden.

* **Rückenbrand.** Gestern vormittag um 11.37 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr nach Kronprinzenstraße 28 gerufen. In einer im Erdgeschoss des Hinterhauses gelegenen Wohnung war dadurch ein Brand entstanden, daß ein Sofa mit Pfeifens zu nahe am Kaminofen lag. Das Feuer wurde schnell mit Heimeigentum gelöscht.

* **Warnung vor Betrügern.** In den letzten Tagen haben sich wieder anheimelnde internationale Betrügler bemerkbar gemacht, die beim Einkauf von Aktienwerten durch den bekannten Geldwechslergeschäftslente täuschen. Sie operieren mit 100-Mark-Scheinen, die sie in Zahlung geben und wollen nachher die Gelder wieder in Scheinen am Wechselkurs haben. Hierbei verlieren sie, die Geschäftslente zu betrogen und einen Teil des Geldes an sich zu bringen. Das höchste Bundespolizeiamt warnt vor den Betrügern und bittet bei Auffaugen die Polizei zu verständigen.

Ende der Mannheimer Messe

Von der Messe und ihrem bunten Trubel ist heute wirklich nicht mehr viel zu sehen. Noch waren gestern abend die letzten Töne der Orchester und der Singsprecher nicht verklungen, als auch schon eifrig abgebaut und verladen wurde. Zur größten Überraschung der Mannheimer hatte die Attraktion der Messe, die Märchenstadt Mühlent, bereits am Montag die Vorbereitungen zur Abreise getroffen. Der letzte Besuch auf den letzten Tag verschoben hatte, bekam nichts mehr zu sehen, denn den ganzen Tag über war man mit dem Abbau beschäftigt und in den Abendstunden war der Platz rechtlich geräumt — trotz der amtlichen Verfügung, daß die Unternehmer bis zum letzten Tag ausstellen haben.

Wenig angetrieben waren die Mannheimer mit der Zusammenziehung der Messe.

Man vermißt die Schaubuden

und fand in den ungenügenden Burs, Park- und Schießbuden nicht die gewünschte Abwechslung. Wenig zufrieden mit der Ortsverwaltung sind auch die Unternehmern. Der Umsatzerückgang gegenüber der Herbstmesse 1931 beträgt in den Betrieben, die gütig abgemildert haben, rund 40 Prozent. Einzelne Unternehmern besitzen ihren Umsatzerückgang bis zu 60 Prozent. Die Hoffnung der Schaubuden, daß die Stadt einen Nachschuß des Platzgeldes gewähren würde, hat sich nicht erfüllt. Die Messeinspektion erklärte sich jedoch zu Erundungen und Notenzahlungen bereit. Bis zur Frühjahrsmesse muß jedoch die Schuld erledigt sein, sonst gibt es keinen Platz mehr.

Sehr zum schlechten Geschäftsgang hat neben der allgemeinen Lage das schlechte Wetter der letzten Tage, besonders am Sonntag, beigetragen.

denn man durfte an diesen Tagen höhere Einnahmen erwarten, als an den ersten Arbeitstagen. Die die Verkaufsleiter einziehende Besuche gewährte für einen Regentag einen kleinen Steuermehrschlag, der aber nicht im Verhältnis die entsprechenden Einnahmen ausgleichen konnte. Eine kleine Erleichterung war dadurch geschaffen worden, daß die bisherige Abnahmehöhe für Stromleitungen herabgesetzt wurde und die Heiz- in Rechnung gestellte Abnahmeerweiterung gekürzt wurden. Es verdient auch das Entgegenkommen der Polizeibehörde erwähnt zu werden, die den abendlichen Abschluß um 10 Uhr nicht pedantisch einhielt, sondern einen Spielraum von einigen Minuten gewährte. Als am Sonntag gegen Abend der Platzregen einsetzte, ließ Polizeikommandant Dr. J e l l e r, der um diese Zeit gerade auf der Messe weilte, die Tore der Generäle öffnen, um den Messebesuchern einen Unterhalt zu bieten. Auch für dieses Entgegenkommen muß Dank gesagt werden.

Die Illiputaner reifen ab

Das war eine Aufregung, als gestern nachmittag die letzten Illiputaner der Mannheimer den Platz verlassen, um mit der Straßenbahn nach dem Hauptbahnhof zu fahren. Die Mannheimer umdrängten in diesen Scharen die kleinen Bussen und gaben ihnen kaum den Weg frei. Die Reugierde war so groß, daß sich niemand mehr um den Straßenbahnverkehr kümmerte. Erst als zwei Schulleute zum Weitergehen aufforderten, wurde die Straße geräumt und auf dem Gehweg der nötige Abstand gewahrt. Beim Einsteigen in die Straßenbahn gab es nochmals ein großes Gähnen.

Kommende Aufgaben

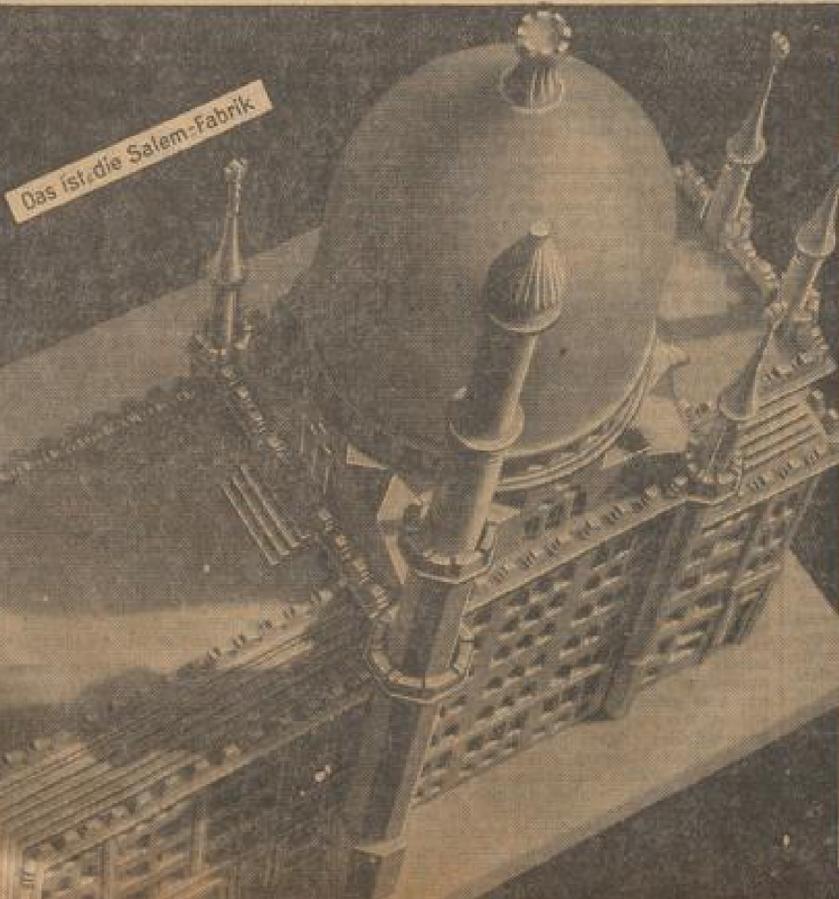
gibt es in Hülle und Fülle. Da braucht man nicht Fragen aufzuwerfen, die bereits beantwortet sind.

Das Zigaretten-Problem ist seit 50 Jahren in Deutschland gelöst.

Die führende Zigarette dreier Generationen war immer

die milde SALEM 3 1/3

mit Gold-Filmbildern in natürlicher Farbwiedergabe.



Südwestdeutsche Umschau

Mittwoch, 12. Oktober 1932

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

143. Jahrgang / Nummer 475

Aus Baden

Amthliche Personalveränderungen

Ernannt wurden zu Landesökonomieämtern die Landwirtschaftskassenleiter Josef Schell in Salem und Rudolf Württemberg in Ettlingen; Rechnungsrat Otto Weber an der Universität Freiburg zum Oberrechnungsrat daselbst.

Deutsch-evangelischer Frauenbund

Weinheim, 12. Okt. Am Freitag und Samstag hält der deutsch-evangelische Frauenbund in Weinheim seine Landesversammlung ab. Die Landesversammlung wird mit einem Schulungsurlaub über die Arbeit im evangelischen Frauenbund unter der Leitung von Stadtpfarrer Dietrich Knaus eingeleitet. Am Sonntag findet in der Vesperkirche eine Gedenkstunde statt. Am Sonntag vormittag ist gemeinsamer Kirchgang. Nach einer Besprechung der Ortsgruppenvorsitzende mit der Landesvorsitzenden folgen nachmittags Vorträge.

Personenamt durchführt Vahrschranke

Karlsruhe, 12. Okt. Am 11. Oktober kurz nach 18 Uhr führte ein Personentransport in die ordnungsmäßig geschlossene und besetzte Vahrschranke am Bahnhofsübergang im Bahnhofs-Karlsruhe zum Halten. Er konnte kurz vor der Einfahrt der Personenzug 2028, der bis auf 50 Meter herangekommen war, mit eigener Kraft zurückfahren, jedoch ein größeres Unglück vermieden wurde.

Ein Niebnergraben geerntet

Rammingen im Marktal, 11. Oktober. Dieser Tage wurde in einem der großen Steinbrüche der Firma Niebner ein etwa 100 Kubikmeter großer Granitblock aus dem Berg geerntet. In dieser Arbeit beteiligten sich die Arbeiter eines Zentner-Schwärzwerks. Der abgeerntete Block wiegt an die 8000 Zentner, wenn man den Kubikmeter mit 80 Zentner berechnet.

Der erste Schnee im Hochschwarzwald

Am 12. Oktober, 12. Okt. Seit vier Wochen später als im Vorjahre ist auf den Kammschneen des Hochschwarzwaldes am Sonntag und Montag nachmittags, sowie in den Abendstunden der erste Schnee gefallen. Bei einer Temperatur von 8 Grad Wärme trübten am Sonntag nachmittags die ersten Schneeflocken über die Hochschneefelder und auch über den Gipfel des Bergspitzhorn, ohne daß sie auf den durchgehenden Flächen sich besetzen konnten. Am Montagabend prauselte und schneite es bis auf 1900 Meter hoch. Auch auf der Weidenhöhe hat es in den beiden letzten Tagen wiederholt geschneit. Infolge der jetzt rauhen und nachlässigen Witterung werden die Berge bereits abgetrieben oder sie verbleiben in den warmen Stellungen der Berggipfel.

Schülererwerb nahet Fertigkeit

Schönbühl, 11. Okt. Die Arbeiten an der Schulwerkstatt haben allmählich ihren Abschluß. In den nächsten Tagen wird der letzte Beton eingedrückt. Die verschiedenen Erziehungsarbeiten hofen nun bis zum Ende des Jahres zum Abschluß bringen zu können. Damit wäre der von der Schulverwaltung, der etwa 4 Jahre lang besteht, beendet. Der größte Teil der Arbeiter ist bereits entlassen.

Wirtshausbesitzer

Weinheim (amt. Volldienst), 12. Okt. In einer tiefen Wirtshauskammer saßen gestern zu einer schweren Schlagerlei, in deren Verlauf nicht nur Tisch, Stühle und Bankbänke und Wäfer und Holzer demoliert wurden, sondern auch zwei betriebsfähige Kopiermaschinen zerstört.

Ein Weinhilf

Weinheim, 11. Okt. Ein hieriger Oberpostinspektor unternahm gestern abend im Hofpostschloß seinen gewohnten Spaziergang. Pöbelhaft wurde er in der Nähe des eckernen Parklans überfallen und zu Boden geschlagen, mit roter Farbe beschmier und ihm auf die bloße Brust ein „Rot Front“ gemalt. Die Wunden sind am Krankenhaus demont.

Fortschritte im Eisenbetonbau

Zagung der pfälzischen Architekten und Ingenieure

Ludwigshafen a. Rh., 11. Okt. Der Bezirksverein der Deutschen Gesellschaft für Bauwesen (Pfalz, Architekten- und Ingenieurvereine) hielt letzter Tage im Stadtkasino einen sehr gut besuchten Bezirksversammlung ab. Der Vorsitzende, Oberbaudirektor Heberer, begrüßte die Anwesenden und bemerkte lebhaft, er habe bei der Bedeutung der vorliegenden Beschlüsse den nun ernannten Regierungspräsidenten Dr. Schäfer, sowie die beiden Regierungspräsidenten Dr. Heberer und Dr. Förschler eingeladen. Infolge deren Verhinderung wurde Oberregierungsrat von Morro erschienen. Von dem am Erscheinen dienlich verhandelten ersten Bürgermeister Dr. Carinus habe er den Auftrag erhalten, der Tagung einen guten Verlauf zu wünschen. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde des leider alljährlich verstorbenen Mitgliedes, Oberbaudirektor Heberer gedacht.

Anschließend hielt Dr. Ing. Glibert einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über:

Die neuen Forschungen auf dem Gebiete der Betonbauweise und die Berücksichtigung ihrer Ergebnisse in den Eisenbetonbestimmungen von 1932.

Zahlreiche Vorträge ergänzten das gesprochene Wort. Nebenher wurde die rasche Entwicklung, die in den letzten 10 Jahren im Bau von Hochhäusern und hohen Eisenbetonbauten zu verzeichnen ist. Die Fortschritte seien vor allem der verstärkten Zusammenarbeit von Wissenschaft und Technik zu danken. Einere Weise nicht nur die Berechnungsmethoden für die schwierigen Konstruktionen, die bediene sich auch des Versuchsweges in den Laboratorien der technischen Hochschulen, insbesondere um Güte und Festigkeit der Baustoffe zu prüfen, während die Technik durch ihre Versuche vor und während der Bauausführungen wichtige Beiträge liefert.

Der Vortragende behauptet lebhaft eingehend die kürzlich erlassenen Bestimmungen des deutschen Bauordnungsamtes für Eisenbeton und wies darauf hin, daß der Sicherheitsgrad nicht mehr den früheren Schwankungen unterworfen ist. Da auch die Wirtschaftlichkeit sehr gut berücksichtigt wäre, könne gesagt werden, diese neuen Bestimmungen hätten eine wesentliche Verbesserung mit sich gebracht. Darauf erläuterte er auf Grund von Plänen und Zeichnungen die verschiedenen Bauweisen, insbesondere die von der Firma Josef Hoffmann u. Söhne bei der Ausführung der Reichsbank in Stuttgart.

Konstruktionssystem für den Neubau der protestantischen Friedhofkirche in Stuttgart

Bun ganz besonderem Interesse sei, daß in Eisen-

betonkonstruktion auf einem Grundbau von 33 Meter äußerem Durchmesser in der Mitte ein Glockenturm bis zu 48 Meter sich erhebe. Dieser werde in etwa 20 Meter Höhe von einer Eisenbetonrippenfibel, die den Innenraum der Kirche mit einem Durchmesser von 20 Meter überspanne, getragen.

Nach Erledigung von Vereinerungsangelegenheiten wurde am Nachmittag unter Führung von Architekt Valtier die Friedhofkirche besichtigt, wobei von ihm über die bautechnische Gestaltung und insbesondere über das künstlerisch sehr wertvolle Mosaikgemälde des fürzlich verstorbenen Kunstmalers Sievegt Auskunft gegeben wurde. Der Vorsitzende sprach der Führung, wie auch der protestantischen Kirchengemeinde den Dank für das Entgegenkommen aus. Anschließend wurden nachher unter Führung von Oberbaudirektor Heberer die

Straßen- und Straßenbahnarbeiten im Rheinlandsiedelort

eingesehen. Dabei wurde an Hand von Plänen die Verkehrsentwicklung von und nach der Brücke, insbesondere die neue Linienführung der Straßenbahn am Pfälzplatz vorher und die dafür gefundene Lösung, namentlich die Einrichtung der elektrisch zu betrieblenden Weichen in Verbindung mit dem Bahnhofsverkehr und die an der Kreuzung mit der Fußgängerstraße auszubringende Barriereanlage betrachtet.

Dabei wurde von einem Vertreter der Reichsbahn die seit Mai in Betrieb befindliche Eisenbahnbrücke und die noch im Umbau befindliche Straßenbrücke besprochen. Bei der Besichtigung, die ungeteilten Beifall fand, konnte festgestellt werden, wie neben den verlassenen Straßenbahnlinien auf der Eisenbahngrundfläche das Fußgänger- und Radfahrerwerk zu realisieren sei. Dabei wurde dem Vorsitzenden bemerkt, daß die Ausführung der Brücke für den 31. Oktober d. J. in Aussicht genommen wäre. Gegenwärtig seien Verhandlungen im Gange, es zu erreichen, daß auch die jenseitige Straßenbrücke, deren Bauarbeiten mit einem nur 8 Zentimeter dicken Eisenbetondeckel versehen sei, in der gleichen Form ausgebaut werde, wie dies nebenan in lehrreicher Form vollendet sei. gezeichnet sei.

Eine interessante Darstellung über die verlässliche Abhängigkeit von Gesteinskörnern, wie Granit und Basalt, gab Direktor Salik vom Staat-Bauamt Mannheim, wobei von ihm über die Erhebung und praktische Verwertung der für den Straßenbau so wesentlich wertvollen Erzeugnisse der Steinindustrie gesprochen wurde.

Im Nebenraum der Bauhofwerkstatt fand dann noch ein gemütliches Beisammensein statt. Als Tagesgespräch für die nächste Versammlung wurde Kaffeeplantagen empfohlen.

Musik überm Rhein

Den Musikwettbewerb in Ludwigshafen eröffnete der Bildungsausschuß der J. G. G. mit einem Sinfoniekonzert. Trotz der Wirtschaftskrisen konnte dank niedriger Eintrittspreise die Doppelreihe der Musikanten, alle die Wiederholung jeder Veranstaltung, bei einem Bestand von 3000 Musikern aufrecht erhalten werden. Als Gastdirigent wurde Prof. Iwan Dobrowan viel gefeiert. Seine Staffage übernahm gleich Ernst Hoebes, Tragischer Operntenor, während die Musikanten alle die Wirtshausbesitzer, wie sie dem feinen Werk genötigt sind, dem man wie den künftigen Diktatoren Hoebes trotz der Sonatenform recht wohl ein „Programm“ unterlegen könnte. Freilich wird die Aufführung Dobrowans von der des Komponisten bei den letzten Wiedergaben durch das Publikum in mancher Beziehung abgelehnt wurde die langsame Einstellung verdrängt, dagegen der Trauermarsch-Charakter des Hauptstücks in eine populäre Sinfonie Dramatik der nachfolgenden Tchaikowsky-Sinfonie angelehnt.

Als Hochgenuss empfand man die geistvolle Konzentration des wunderbar geleiteten Orchesters mit

den tüchtigen Solisten: Josef Bauer (Violine) und Mrs. Cotte (Klarinette). Tragisch wie begonnen, endete der Abend mit Tchaikowsky'ser Vierton Sinfonie. Wer hat es auch in Mannheim erlebt, wie hier der große Besessene der Sprache seiner wüthenden Helmut Harenfeld zum Verständnis bringt, wie er und durch seinen Wunsch über Klänge, Klänge, Klänge verlegt. Das Pfälz-Orchester musizierte mit Begeisterung, die sich auf die Hörer übertrug.

Der Beethovenchor brachte am Sonntag abend zwei neuzeitliche große Chorwerke zu einer Wiederholung, die man angesichts ihrer Schwierigkeit für ausführende und Aufnehmende nur begrüßen konnte: Wintermärchen 104. Psalm und Arnold Mendelssohns Vater unser. Die Vertiefung in den Gehalt der beiden Vertreibungen, die sich Schmidt produktiv durchgelehrt hatte, und die Hochachtung in einem holdenden Kirchenraum der katholischen Ludwigskirche, die die protestantische neue Friedenskirche nicht rechtfertigen überlassen wurde — kamen dem Erfolg ungemein zufluten.

Aus der Pfalz

Festlegung der Kalmit-Autostraße

Kalkammer, 12. Okt. Am Montag wurden die Kalmitarbeiten an der neuen Kalmit-Autostraße wieder aufgenommen. Die Gemeinde Kalmit erhielt von dem Landesbauamt in München einen Zuschuss von 11000 Mark. Die Kalmitautostraße soll nun auf dem Wege des freiwilligen Arbeitsdienstes fertiggestellt werden.

Der Pfälzische Parzelmärkte

rdv. Pfalzheim bei Bauland, 12. Okt. Am 18. Oktober findet hier der traditionelle Parzelmärkte statt. Neben dem weitbekannten Pflanzmarkt Pflanzmarkt findet hier unter den großen Pflanzmärkten gerade dieser Markt ein lehrreiches Sammelalbum altpfälzischer Originalität großen Ansehens von weit und breit. Er ist gleichzeitig ein interessantes altpfälzischer Markt und erweist ebenso wie der Pflanzmarkt Pflanzmarkt bis ins Mittelalter zurück. Ein historischer Festzug leitet den Tag in den Vormittagsstunden ein. Die reichhaltigen Festspiele auf den großen Reimsteinen, dem Festplatz, umfassen ein Programm, das dem bekannten Pflanzmarkt alle Ehre macht: Es beginnt mit dem Parzelmärkte Pflanzmarkt, es folgen altpfälzische Tänze in Pflanz Parzelmärkte, Bestanden von Männern über 50 Jahren, Abgesehen von den Ritterturnieren überkommen, Bestanden der Pflanzmärkte mit einem gefüllten Wasserkrug auf dem Kopf; Baumkletterer, Reimung an der Pflanzmaße, Reimungsprüfungen und schließlich andere humoristische Veranstaltungen mehr.

Ein Pfälzer in der Pfalz

Insheim bei Bauland, 12. Okt. Der in Zusammenhang mit der Abtreibungsfrage Defektor (nicht Defektor wie geteilt gemeint), verhaftete Pfälzer Mechaniker Richard Heil hat gestern vormittag dem Staatsanwalt ein Geständnis abgelegt und eine in Bauland wohnende Frau namhaft gemacht, die die zum Tode der D. führende Handlung vorgenommen haben soll. Die Betreffende wurde bereits in Haft genommen.

Zwei Rube geküht

Pfalzen, 11. Okt. Der nach dem 8. zum 9. Oktober wurden den Landwirt Sterzing in der Bauland Straße zwei Rube (Kühe) (Kühe) (Kühe) (Kühe) im Werte von 800 Mark geküht. Für Ermittlung der Täter legt Sterzing eine Belohnung von 100 Mark aus.

Schwarzerdicht Zweifeln

Zweifeln, 12. Okt. In der geliebten Sibanda des Schwarzerdichtes haben zwei Weibchen zur Kurteilung die ohnehin völlig unabhängige von einander, doch den gleichen Lebenslauf aufweisen und mit der gleichen Strafe befasst wurden. Der Schneidermeister Mathias Denrich aus Alsbach hatte bei der Festung des Offenbarungstages vor dem Landgericht Bauland verschwiegen, daß er Besitzer eines Motorrads war. Das Schwarzerdicht sprach wegen Weibchens eine Justizhausstrafe von einem Jahr gegen Denrich aus. Ebenfalls den Weibchens ein Motorrad verschwiegen bei Abgabe des Offenbarungstages der Schneidermeister Adolf Becker aus Bauland. Er war geschuldig, wurde ebenfalls wegen Weibchens zu einem Jahr Justizhaus verurteilt und nahm die Strafe sofort an.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Oktober

Wasserstand	1932					1931					1930				
	7.	8.	9.	10.	11.	7.	8.	9.	10.	11.	7.	8.	9.	10.	11.
Höhe	1,20	1,21	1,22	1,23	1,24	1,25	1,26	1,27	1,28	1,29	1,30	1,31	1,32	1,33	1,34
Wasserstand	1,27	1,28	1,29	1,30	1,31	1,32	1,33	1,34	1,35	1,36	1,37	1,38	1,39	1,40	1,41
Wasserstand	1,35	1,36	1,37	1,38	1,39	1,40	1,41	1,42	1,43	1,44	1,45	1,46	1,47	1,48	1,49
Wasserstand	1,42	1,43	1,44	1,45	1,46	1,47	1,48	1,49	1,50	1,51	1,52	1,53	1,54	1,55	1,56
Wasserstand	1,49	1,50	1,51	1,52	1,53	1,54	1,55	1,56	1,57	1,58	1,59	1,60	1,61	1,62	1,63
Wasserstand	1,56	1,57	1,58	1,59	1,60	1,61	1,62	1,63	1,64	1,65	1,66	1,67	1,68	1,69	1,70

Verantwortliche: Prof. Dr. Walter Schönbühl, Bauland, 12. Okt. 1932. Verantwortliche: Prof. Dr. Walter Schönbühl, Bauland, 12. Okt. 1932. Verantwortliche: Prof. Dr. Walter Schönbühl, Bauland, 12. Okt. 1932.

Betonte Eigenart.

Einheitlich sind alle "4711" Tosca-Kleinodien auf das fremdartig lockende "4711" Tosca-Parfum abgestimmt. Schönheitspflege mit diesen vorbildlichen "4711" Schöpfungen bedeutet daher vollendete Harmonie. Für hervorragende Güte und Reinheit bürgt das Qualitäts-Zeichen der weltbekannten "4711".

Parfum: RM 1.60 bis 17.50 • Tosca-Eau de Cologne: RM .85 bis 4.20 • Tosca-Creme: RM 1.20, 1.60 • Tosca-Compact: RM 1.80; Ersatz-Füllung: 59 Pfg. • Puder, loz.: RM 1.60 • Tosca-Talcum-Puder: RM 1.35 • Seife: RM 1.60 • Tosca-Haarwasser: RM 2.—, 3.60 • Brillanfine: RM 3.20 • Tosca-Geschenk-Packungen: je nach Wahl RM 1.00 bis 7.30.



"4711" Tosca

Parfum · Eau de Cologne · Creme · Puder
Seife · Haarwasser · Brillanfine

Reichsverband der Automobilindustrie und Ford Motor Co AG

Der Reichsverband der Automobilindustrie teilt mit, dass die Ford Motor Company AG...

Die Ford Motor Company bewirkt in dieser Angelegenheit u. a., daß der Reichsverband...

Reichsverband der Automobilindustrie AG, G.m.b.H. - Reichsverband der Automobilindustrie...

Wolfgang Columbus AG, Baden-Schweiz - Die Wolfram- und Wolframsäure...

Städt. der Halbinsel Rast auf 1. Oktober 1932 - Die Halbinsel Rast...

Städt. Solingen-Klein - Die Solinger Klein...

Gold- und Silber-Scheideanstalt Frankfurt

Während der letzten Zeit hat die Gold- und Silber-Scheideanstalt...

Wittler u. Sauer AG, Köln - Die Wittler u. Sauer AG...

Wittler u. Sauer AG, Köln - Die Wittler u. Sauer AG...

Zusammensetzungen zum Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung

Der Reichsverband der Deutschen Werk- und Lieferant...

Der Reichsverband der Deutschen Werk- und Lieferant...

Wenn auch diese Beschränkung an sich nicht...

Der Deutsche Steuerbund behält sich auf seiner Jah...

Der Deutsche Steuerbund behält sich auf seiner Jah...

Der Deutsche Steuerbund behält sich auf seiner Jah...

Der Deutsche Steuerbund behält sich auf seiner Jah...

Der Deutsche Steuerbund behält sich auf seiner Jah...

Schutz vor Steuerbefreiung

Von Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. Bräuner-Berlin

Während die Finanzämter ihre Vollstreckungsmaßnahmen...

Bei einem Steuerzahlungsverzug ist ein Einzug...

Die Vollstreckung der Steuerforderungen...

Die Vollstreckung der Steuerforderungen...

Die Vollstreckung der Steuerforderungen...

Die Vollstreckung der Steuerforderungen...

Die Vollstreckung der Steuerforderungen...

Die Vollstreckung der Steuerforderungen...

Die Vollstreckung der Steuerforderungen...

Die Vollstreckung der Steuerforderungen...

Die Vollstreckung der Steuerforderungen...

Die Vollstreckung der Steuerforderungen...

Die Vollstreckung der Steuerforderungen...

Die Vollstreckung der Steuerforderungen...

Die Vollstreckung der Steuerforderungen...

Die Vollstreckung der Steuerforderungen...

Die Vollstreckung der Steuerforderungen...

Die Vollstreckung der Steuerforderungen...

Die Vollstreckung der Steuerforderungen...

Die Vollstreckung der Steuerforderungen...

Die Vollstreckung der Steuerforderungen...

Die Vollstreckung der Steuerforderungen...

Die Vollstreckung der Steuerforderungen...

Die Vollstreckung der Steuerforderungen...

Die Vollstreckung der Steuerforderungen...

Die Vollstreckung der Steuerforderungen...

Erträge des Obst- und Gemüsebaues

Der Statistik für Konsumforschung hat seine Unter...

Die Erträge des Obst- und Gemüsebaues...

Die Erträge des Obst- und Gemüsebaues...

Die Erträge des Obst- und Gemüsebaues...

Die Erträge des Obst- und Gemüsebaues...

Die Erträge des Obst- und Gemüsebaues...

Die Erträge des Obst- und Gemüsebaues...

Die Erträge des Obst- und Gemüsebaues...

Die Erträge des Obst- und Gemüsebaues...

Die Erträge des Obst- und Gemüsebaues...

Die Erträge des Obst- und Gemüsebaues...

Die Erträge des Obst- und Gemüsebaues...

Die Erträge des Obst- und Gemüsebaues...

Die Erträge des Obst- und Gemüsebaues...

Die Erträge des Obst- und Gemüsebaues...

Die Erträge des Obst- und Gemüsebaues...

Die Erträge des Obst- und Gemüsebaues...

Die Erträge des Obst- und Gemüsebaues...

Die Erträge des Obst- und Gemüsebaues...

Die Erträge des Obst- und Gemüsebaues...

Die Erträge des Obst- und Gemüsebaues...

Die Erträge des Obst- und Gemüsebaues...

Die Erträge des Obst- und Gemüsebaues...

Die Erträge des Obst- und Gemüsebaues...

Die Erträge des Obst- und Gemüsebaues...

Die Erträge des Obst- und Gemüsebaues...

Die Erträge des Obst- und Gemüsebaues...

Die Wirtschaftslage des Viehhandels

im Monat September

Der Bund der Viehhändler Deutschlands e. V. wird...

Die Wirtschaftslage des Viehhandels...

Die Wirtschaftslage des Viehhandels...

Die Wirtschaftslage des Viehhandels...

Die Wirtschaftslage des Viehhandels...

Die Wirtschaftslage des Viehhandels...

Die Wirtschaftslage des Viehhandels...

Die Wirtschaftslage des Viehhandels...

Die Wirtschaftslage des Viehhandels...

Die Wirtschaftslage des Viehhandels...

Die Wirtschaftslage des Viehhandels...

Die Wirtschaftslage des Viehhandels...

Die Wirtschaftslage des Viehhandels...

Die Wirtschaftslage des Viehhandels...

Die Wirtschaftslage des Viehhandels...

Die Wirtschaftslage des Viehhandels...

Die Wirtschaftslage des Viehhandels...

Die Wirtschaftslage des Viehhandels...

Die Wirtschaftslage des Viehhandels...

Die Wirtschaftslage des Viehhandels...

Die Wirtschaftslage des Viehhandels...

Die Wirtschaftslage des Viehhandels...

Die Wirtschaftslage des Viehhandels...

Die Wirtschaftslage des Viehhandels...

Die Wirtschaftslage des Viehhandels...

Die Wirtschaftslage des Viehhandels...

Die Wirtschaftslage des Viehhandels...

Die Wirtschaftslage des Viehhandels...

Die Wirtschaftslage des Viehhandels...

Das Mysterium um den Beso-Mann

Kampf gegen zwanzig Jahre Strafkolonie - Der Spion des Weltkriegs - Früher Zigarrenarbeiter

Vor kurzem wurde in einem Berliner Hotel der geübte Geldfälscher Antonio, G. H. Beso verhaftet. Er war in den verhafteten portugiesischen Geldfälscher-Einzelverhaftung und wurde seinerzeit von den Behörden in Portugal in Anwesenheit zu acht Jahren Gefängnis und zwölf Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Die portugiesische Regierung verlangt nun seine Auslieferung, jedoch erklärt Besos-Ärztin deutscher Staatsbürger zu sein. Ein heftiger Kampf um seine Staatsbürgerschaft ist entbrannt.

Sofort nach der Verhaftung des verhafteten Missetätigers hat die Potsdamer Polizei ein Auslieferungsgesuch nach Berlin gerichtet. Sie begründete es damit, daß ihrem Wissen nach Besos das Kind eines schwachen Vaters und einer französischen Mutter sei und in Brasilien naturalisiert wurde. Würden diese Angaben stimmen, so könnte der Auslieferung Besos nach Portugal, wo ihn eine zwanzigjährige Strafe erwartet, nicht in den Weg gelegt werden.

Aber der Geldfälscher wehrt sich verweigert gegen seine Auslieferung. Er behauptet nach wie vor die deutsche Staatsbürgerschaft besessen und nie verloren zu haben. Seiner Angaben nach ist er im Jahre 1881 in Friedland bei Völkmar in Pommern als Adolf Döring geboren wurde. Seine Eltern hätten die preussische Staatsangehörigkeit gehabt und er sei somit ebenfalls preussischer Staatsangehöriger.

Wenn man den Erklärungen Besos-Dörings Glauben schenken darf, so sei er bei Beginn des Weltkriegs in Südamerika gewesen. Er habe aber nach Deutschland zurückkehren wollen und so erreichte er beim brasilianischen Justizminister, daß ihm ein falscher Paß auf den Namen Besos ausgestellt wurde, mit dem er die Fahrt nach Europa auf der „Principessa Rainha“ angetreten habe.

Von Italien aus sei er Ende des Jahres 1914 nach Deutschland gelangt und habe sich hier den Militärbehörden zur Verfügung gestellt.

Da er zum Militärdienst untauglich war, habe man ihn als Spion benutzt und so habe er im Auftrag des Großen Generalstabs Aufträge im neutralen Ausland übernommen. Ein Hauptmann übergab ihm einen Paß auf den Namen Besos und er sei nach Amsterdam gefahren und habe in Holland gearbeitet.

Wenn auch Vieles in diesen Erklärungen übertrieben und erdichtet sein dürfte, so scheint die hauptsächlichste Angabe, daß Besos deutscher Staatsangehöriger ist, zu stimmen. Um das zu überprüfen, hat man an die Verwandten von Besos, die in der Nähe von Kassel wohnen - zwei Töchter, einen Schwager und zwei Schwägerinnen - Fotografien von ihm geschickt und diese haben erklärt, daß es sich bei Besos zweifellos um ihren Vater, den früheren Zigarrenarbeiter Adolf Döring handelt. Er sei vor dem Krieg nach Südamerika ausgewandert und während des Krieges wieder in Kassel angekommen.

Im übrigen hat die Polizei in Kassel festgestellt, daß Besos wegen Verurteilung des Verfallsbüchchens im Jahre 1929 verhaftet, jedoch später wieder auf freien Fuß gesetzt wurde.

Da man ihm nichts nachweisen konnte, sei dieser Gelegenheit aber hat man ihm falsche Fingerabdrücke von Döring und Besos genommen.

Interessant ist, daß Besos-Döring scharfe Angriffe gegen die portugiesische Regierung richtet und behauptet, man habe von seinen Geld-

fälschungen gemacht, sie sogar gedeckt. Die Regierung habe seinem Konfession, das auch zugleich die Banknote der Banco de Angola in Metropole waren, und dem Verste mit den prominentesten Namen angeschlossen, so z. B. der Bruder des portugiesischen Botschafters in Haag, sogar den Auftrag gegeben, die Banknoten bei Valerius in London herstellen zu lassen. Mit diesem Geld sollten in der Kolonie Angola Plantagen erworben werden.

Erkältet man mit diesem Unternehmen Schiffbruch erlitten, seien die amtlichen Stellen von ihm und seinen Compagnons abgerückt.

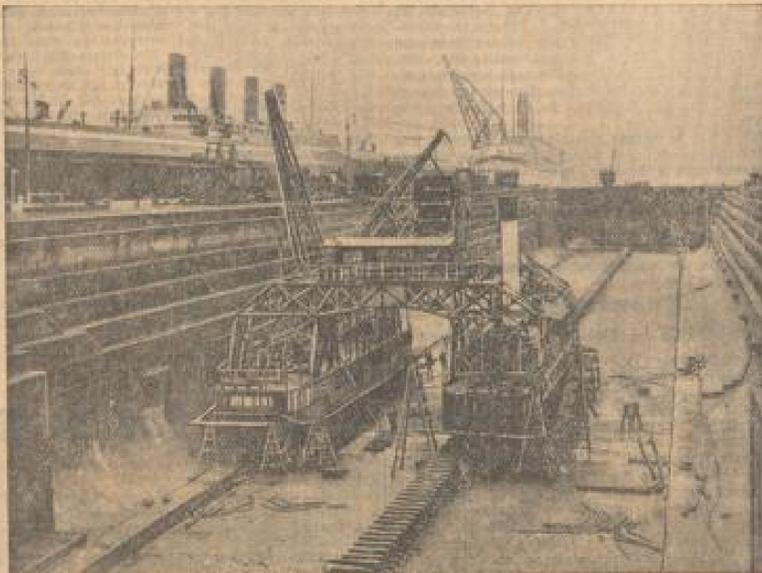
Falls die deutsche Staatsangehörigkeit Besos-Dörings einwandfrei feststeht, so kommt eine Auslieferung an Portugal nicht in Frage. Allerdings wird dann ein anderes Problem aufgeworfen. Und zwar wird man sich überlegen müssen, ob Besos nicht in Deutschland wegen seiner verschiedenen im

Ausland begangenen Verbrechen einstweilen abgeurteilt werden kann. Im allgemeinen ist das nicht der Fall, denn ein Deutscher wird wegen im Ausland verübter Taten nicht in Deutschland angeklagt. Es gibt jedoch die sogenannten „Welt-Verbrecher“, die auch dann abgeurteilt werden, wenn sie von einem Ausländer im Ausland begangen wurden. So gehört hierzu vor allem Mord. Vor ein paar Jahren erst wurde in Lüneburg ein gewisser Krellen wegen eines Mordes, den er in Buenos Aires verübt hatte, zum Tode verurteilt.

Auch das Mordverbrechen gehört zu den „Welt-Verbrechen“

und so wird sich wahrscheinlich Besos-Döring in Berlin wegen seiner Geldfälschungen verantworten müssen. Das wird ihm entschieden lieber sein, denn zwanzig Jahre Strafkolonie erwarten ihn hier bestimmt nicht.

Ein Schiffs-Kuriosum im Trockendock



Diese äußerst seltene Konstruktion eines Hoheer-Schiffes ist gegenwärtig in den Trockendock der englischen Docks Ltd. in Southampton zu sehen. Es handelt sich um einen sogenannten Sand-Saiger, ein Schiff, das zum Auslagern von Sand aus dem Meeressgrund dient.

Ein „Nun“ auf dem Diamantenmarkt

Die von den Hauptmärkten des Diamantenhandels berichtet wird, berichtet seit ein paar Tagen eine päpstliche Nachricht nach Diamanten. Auf einigen Märkten sind die vorhandenen Vorräte an Diamanten fast aufgebraucht. Es wird dies als ein gutes Zeichen betrachtet.

In Antwerpen gibt es ein Sprichwort: „Geht der Diamant aus, so geht alles aus“. Eine Zeitlang ist es beinahe dem Diamanten sehr schlecht gegangen. In Südafrika hat man die Diamantenförderung auf das Äußerste eingeschränkt. Hält die Nachfrage nach Diamanten auf den Märkten an, so wird man vielleicht die Förderung wieder erweitern.

Die Teufelsaustreibung von Mugia

Eine Masseninjenzierung der Madrider Taschendiebe - 3000 leere Taschen

Die Madrider Taschendiebe, denen es heutzutage ebenso schlecht geht wie ihren internationalen Kollegen, haben zwecks Auftrieb ihrer „Geschäfte“ eine Masseninjenzierung organisiert. Die ihrer Verbindungsgabe alle Ehre macht. Wenn ihnen der großangelegte Trick im letzten Augenblick doch noch daneben gelang, so trauen nicht sie, sondern die schlechten Straßen von Mugia die Schuld daran.

Seit Wochen schon konnte man in ganz Spanien überall lesen und hören, daß am Sonntag, den 2. Oktober vor der Kirche „Virgine de la Barca“ eine öffentliche Teufelsaustreibung stattfinden sollte. Eine Frau, die vom Dämon befallen war, sollte hier durch schismatische Zeremonien vor aller Augen wieder von ihm befreit werden.

Nur angegebenen Stunde sammelte sich vor der Kirche eine ungeheure Menschenmenge an. Alle wollten dabei sein, wie der Frau der Teufel austrieben werden.

Sie plünderten die Taschen der Zuschauer nach Vergewaltigung und schleppten weg, was sie ergreifen konnten. Man hatte einen eigenen Schleppeband eingerichtet, um die viele Beute sofort in Sicherheit bringen zu können. Unter dem Schutze des Personals, das bei Nachtgefällen erste Hilfe bringen sollte, befanden sich die Komplizen der Taschendiebe und da sie nicht durch die Menschenmenge schlüpfen und immer freien Durchgang erhielten,

gelang es ihnen, die Verstorbenen aus 3000 Taschen abzuschleppen.

Zeit später erfährt man, daß die ganze Teufelsaustreibung von den Taschendieben injenziert worden war, um sich ein gutes „Arbeitsgebiet“ zu schaffen. Es ging alles nach Wunsch. Nur mit einem hatten die Verbrecher nicht gerechnet, mit den schlechten Straßen von Mugia. Durch die ungeheure Überfüllung der vielen Menschen gab nämlich das Pfaster des Platzes nach, der Boden senkte sich, es entstand ein ungeheurer Tumult - man dachte an Erdbeben - und die Folge davon waren rechtlich schwererliche.

Als das Unglück begann, wollten sich die Taschendiebe retten, sie machten einander Zeichen und Anrufe und aus ihnen konnte man erkennen, daß sich die ganze Gesellschaft um eine Injenzierung der raffinierten Diebe handelte. Die Frau, die vom Dämon befallen war und die von ihm befreit werden sollte, war eine Komplizin der Verbrecher und der berühmte Anwalt gewesen.

Es gelang, einen großen Teil der Beute zu verschaffen.

Man fand bei ihnen eine gewaltige Beute. Die Teufelsaustreibung hätte sich gelohnt, wenn nicht... Humberte Hüben, Börsen, Briefschaften, Halsbänder, Goldnadeln, Ketten, Armbänder fand man noch bei den Dieben. Man glaubt aber, daß weit mehr von dem gutorganisierten Schleppeband schon befreit geschafft worden war. M. P.

Der Dalai-Lama flieht vor dem Christentum

Bürgerkrieg in Tibet - Ein Originalbrief des lebenden Buddha

Die letzten Nachrichten, die aus dem nahezu demütlich abgeschlossenen Tibet herüberdringen, lassen nunmehr keinen Zweifel mehr darüber, daß ganz Tibet in Flammen steht. Es scheint der Kampf aller gegen alle ausgebrochen zu sein, und niemand weiß an langen, wie und wo die Fronten der Gemenschaften verlaufen. Feind steht auf alle Fälle, daß Dalai Lama, der weltliche Oberhaupt der „lebende Buddha“ genannt, nicht in Thais, sondern irgendwo im tibetischen Hochland auf der Flucht ist. Er vertritt sich vor seinen Feinden und vor seinen Freunden.

Den englischen Behörden in Kalkutta liegt jetzt ein Originalbrief des Dalai-Lama vor, den dieser von unbekanntem Ort aus an den Vizekonsul von Thais gerichtet hat. Das Schreiben richtet Danksprüche auf, die den Kurfürsten in Thais und das Glückwünsche auf, die den Kurfürsten in Tibet und das Glückwünsche als abenteuerliche und vielbesungene Bezeichnung seien.

Nicht politische Fragen - schwere Steuern und Zwangsleistungen - sind danach der Grund der Massenempörung, sondern die feststehende Tatsache, daß man

dem Dalai-Lama freundschäftliche Fuldung von Einflüssen des Christentums in Tibet vorwirft

und auf der anderen Seite sich tatsächlich zum Christentum übergetretene Einzelnen in der tibetischen Hochsteppe gebildet und gegen die priesterliche Diktatur erhoben haben.

Alle entsprechenden Gerüchte erfahren höchste Bekräftigung durch den Brief des Dalai-Lama, die hier im Originaltext wiedergegeben ist:

„Gruß!
Der von Euch am einundzwanzigsten Tage des neunten Monats im tibetischen Jahr des Eisernen Schafes an mich geschickte Brief ist eingetroffen. Auch Eure Nachricht erhebt sich, daß der in England lebende... Es ist die Lehre des Jesus Christus in das tibetische Hochland zu bringen. Schreibt mir, daß es für mich, die wir den Welken Gut tragen, Melioratione Seite der menschlichen Buddhismerie (d. h. d. d.) nicht leicht sein wird, diese Lehre anzunehmen und noch ihr zu leben. Doch dankt ihm!

Geschrieben am zehnten Tage des zehnten Monats des Eisernen Schafes!

Der Dalai-Lama lebt also trotz vieler gegenteiliger Gerüchte, aber ganz offenbar muß er sich verdeckt halten. Man will wissen, daß er zur Zeit in einem Kloster an der Grenze der Schari-Province unter der Verkleidung eines einfachen Yama lebt. Wenn dies zutrifft, dann scheint er in größter Gefahr, denn gerade in den Grenzbezirken von Schari soll der tibetische Bürgerkrieg am wildesten toben.

Auf's neue wird der Dalai-Lama fliehen müssen. Vor den Fanatikern in der Seite des gelben Datus und - vor den noch unabhängigeren Kräfte des tibetischen Christentums. (Siehe auch Bild in der Dienstag-Abend-Ausgabe)

Der Absturz des englischen Militär-Großflugzeugs



Die verfallenen Trümmer des Bomber-Flugzeuges. Über die englischen Großflieger-Flotten dürfte ein Bomben-Absturz der englischen Marine wichtige Nachrichten zu bringen sein. Der Absturz des Großen Flugzeuges, um die Weltreise in weniger als zwei Wochen, ist die kürzeste Zeit, die man der Weltreise mit einem Bomberflugzeug machen kann. Er sollte somit der Weltreise, deren Durchführung sich zu spät öffnete, einen neuen Impuls geben.

Geonau auf hoher See notgelandet



Die Notlandungsstelle an der Westküste Hinterindiens
Bei der Durchfahrt des Geonau durch den Indischen Ozean ist das Schiff in der Nähe der Westküste Hinterindiens notgelandet. Das Schiff wurde in der Nähe der Westküste Hinterindiens notgelandet.

Das Geheimnis um die Hoffrankei

Am Indischen Ozean an der Ostküste ist in den letzten Tagen eine merkwürdige Krankheit aufgetreten, deren Ursachen man nicht einwandfrei feststellen kann und die einen ganz ungewöhnlichen Verlauf nimmt. Man nennt sie kurzgefaßt die Hoffrankei, wie man auch schon früher gelegentlich aufgetretene Krankheitserscheinungen so bezeichnet hat.

Besonders in den Küstengebieten am Indischen Ozean erkrankten die Besatzungen an Vergiftungserscheinungen, die sich in erhöhter Temperatur, Muskelzittern in allen Gliedern und allgemeiner Uebelkeit zeigen. Es handelt sich um akute Störungen, die nicht infektiöser Natur sind.

Das Gift kann so stark wirken, daß ein Zerfall der Nierenorgane eintritt

und im Urin zerfallene Blutkörperchen sich anscheiden. Man glaubt jetzt als Ursache die sogenannte Salsinurie gefunden zu haben, die gerade in dieser Zeit sehr stark verbreitet ist. Sie besteht aus einer Art von Nagen, die an der Wasseroberfläche als schmierig grünliches Gewächs auftreten und alle die giftigen Stoffe ansammeln. Daraus entwickeln sich Hoffrankei, die die gefürchteten Gefahren des Meeresschiffes hervorruft. Wenn die Träger über dieses Gewächs fahren, so atmen sie die giftigen Dämpfe ein. Es besteht auch noch die andere Ansicht, daß die Erkrankungen vom Genuß von Wälen herrühren, die durch Arten vergiftet sind.

Die Behörden sind eifrig bemüht, durch Verrieselung des Seewassers zu verhindern und hoffen sehr bald die Hoffrankei auszurotten zu können.

Offene Stellen

Vertreter
für Damenkleider- u. Konfektionsstoffe.
Es kommen nur Damen in Frage, die schon eine gewisse Vertretung innehaben und sich weiter mit dieser Arbeit beschäftigen können. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Photographie an:
J. G. Reinhold & Co., G.m.b.H., Greiz, Thür.

Vertreter
für unsere Tisch- u. Bettwäsche-Abteilung
Wichtige Verkäuflerin
die nachweislich in ersten Häusern in der gleichen Branche tätig war, gesucht. Ang. mit Lichtbild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen an:
Reinhold & Co. G.m.b.H., Greiz, Thür.

Sofort gutes sicher. Einkommen
bietet Ihnen die neue
Heißmangel
Wir suchen an allen größeren Städten tüchtige Damen oder Herren, welche Interesse haben, sich mit dieser Maschine eine sehr gute u. sichere Einnahme zu verdienen. Die Maschine ist leicht zu bedienen, wird in 10 Minuten in Betrieb gesetzt. Ang. mit Lichtbild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen an:
Reinhold & Co. G.m.b.H., Greiz, Thür.

Inkasso-Vertretung
für Mannheim und Vororte. In man. alter, zuverlässiger, selbständiger, geschäftl. Tätigkeit annehmbare, gebildete Damen anzuwerben. Schriftliche Bewerbungen an:
Königsplatz unter U 122 an die Geschäftsstelle des Inkassos.

Vertreter
für den Verkauf von
besten...
Kundenbuchhändler
2 Servierfräulein
Flottes Servierfräulein

Stellen-Gesuche
Kundenbuchhändler
2 Servierfräulein
Flottes Servierfräulein

Immobilien
Kleineigenhäuser
in
Feudenheim
Kirchfeld, am Bäckerweg in
Küferfeld-Süd, Gartenstadt,
Neckarau u. allen sonnigen
Stadtteilen.
Bekannt solideste Ausführung.
Eigene Finanzierung, Restgelder
zu 3% Zinsen. Wir können mit
über 50 Jahre lang beschichteten
Dauer-Ausscheidung in D 1, 4. Rück-
gebäude am Paradeplatz.

Bauplätze
für Hausbau...
Automarkt
Opel-Cabriolet

Automarkt
Herrenfahrer
Mercedes Lastwagen

Automarkt
Mercedes-Benz-Limousine
4/20 Fiat-Luxus-Cabriolet

Verkäufe
MOBEL
Schlafzimmer
Gelegenheitskauf!
Speisezimmer
Speisezimmer
Elektr. Kühlschrank
Vitrine (Mahag.)
Wärmeheld, neu u. ge-
braucht, an der Ver-
kauf, 20.00 an die Ver-
kaufsstelle des Inkassos.

Speisezimmer
elektr. Kühlschrank
Vitrine (Mahag.)
Wärmeheld, neu u. ge-
braucht, an der Ver-
kauf, 20.00 an die Ver-
kaufsstelle des Inkassos.

Speisezimmer
elektr. Kühlschrank
Vitrine (Mahag.)
Wärmeheld, neu u. ge-
braucht, an der Ver-
kauf, 20.00 an die Ver-
kaufsstelle des Inkassos.

Speisezimmer
elektr. Kühlschrank
Vitrine (Mahag.)
Wärmeheld, neu u. ge-
braucht, an der Ver-
kauf, 20.00 an die Ver-
kaufsstelle des Inkassos.

Speisezimmer
elektr. Kühlschrank
Vitrine (Mahag.)
Wärmeheld, neu u. ge-
braucht, an der Ver-
kauf, 20.00 an die Ver-
kaufsstelle des Inkassos.

Speisezimmer
elektr. Kühlschrank
Vitrine (Mahag.)
Wärmeheld, neu u. ge-
braucht, an der Ver-
kauf, 20.00 an die Ver-
kaufsstelle des Inkassos.

Speisezimmer
elektr. Kühlschrank
Vitrine (Mahag.)
Wärmeheld, neu u. ge-
braucht, an der Ver-
kauf, 20.00 an die Ver-
kaufsstelle des Inkassos.

Speisezimmer
elektr. Kühlschrank
Vitrine (Mahag.)
Wärmeheld, neu u. ge-
braucht, an der Ver-
kauf, 20.00 an die Ver-
kaufsstelle des Inkassos.

Speisezimmer
elektr. Kühlschrank
Vitrine (Mahag.)
Wärmeheld, neu u. ge-
braucht, an der Ver-
kauf, 20.00 an die Ver-
kaufsstelle des Inkassos.

Speisezimmer
elektr. Kühlschrank
Vitrine (Mahag.)
Wärmeheld, neu u. ge-
braucht, an der Ver-
kauf, 20.00 an die Ver-
kaufsstelle des Inkassos.

Speisezimmer
elektr. Kühlschrank
Vitrine (Mahag.)
Wärmeheld, neu u. ge-
braucht, an der Ver-
kauf, 20.00 an die Ver-
kaufsstelle des Inkassos.

Speisezimmer
elektr. Kühlschrank
Vitrine (Mahag.)
Wärmeheld, neu u. ge-
braucht, an der Ver-
kauf, 20.00 an die Ver-
kaufsstelle des Inkassos.

Speisezimmer
elektr. Kühlschrank
Vitrine (Mahag.)
Wärmeheld, neu u. ge-
braucht, an der Ver-
kauf, 20.00 an die Ver-
kaufsstelle des Inkassos.

Unser
aufsehenerregendes
Lampen
Angebot!
KANDER

Leselampe
Tischlampe
Nachtischlampe
Karlspendel
Rohrspindel
Küchenpendel
Flurstrahl
Klavierlampe

Speisezimmer-Krone
Herrenzimmer-Krone
Krone
Schlafzimmer-Ringel
Krone
Flurstrahl
Klavierlampe

Miet-Gesuche
7-8 Zimmer
für Wohnung und Büro
Sonnige 5 Zimmerwohnung
1 möbl. Zimmer
2-3 Zimmerwohnung
2 Zimmer - Wohnung
2 Zimmer - Wohnung
2 Zimmer und Küche
Schwetzingenstr. 53
2 Zimmer und Küche
Schwetzingenstr. 53
2 Zimmer und Küche

Vermietungen
3 Zimmer und Küche
Schönes Zimmer
Tattersallstraße 22
Schön möbl. Zimmer
Schwetzingenstr. 156
2 Zimmer - Wohnung
2 Zimmer - Wohnung
2 Zimmer und Küche
Schwetzingenstr. 53
2 Zimmer und Küche

Vermietungen
Laedl!
Tullastraße 14, 1. Treppe:
Herrschaftl. 7 Zimmer-Wohnung
Seltene Gelegenheit
6 Zimmer-Etagenwohnung
Stephanienufer
Großsonnige 4 Zimmerwohnung
Strohmarkt
Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

Unterricht
Englisch
Hypothecken
3500-4000 Mark
Geld-Verkehr
6000-10000 Mark

AUFRUF!
Mannheimer Hilfswerk
1932/33
Abermals haben die unterzeichneten Mannheimer Organisationen sich zusammengeschlossen, um der Not des kommenden Winters wirksam zu begegnen.
Dankbar erinnern wir uns der Hilfe,
die uns von allen Kreisen der Bürgerschaft und aus der näheren und weiteren Umgebung geleistet wurde, als wir zum Mannheimer Hilfswerk des vorigen Winters auftraten.
Die Not des Winters 1932/33 wird noch härter sein, als die des letzten Winters.
50000 Menschen stehen in Mannheim in öffentlicher Fürsorge. Tausende können nach den gesetzlichen Bestimmungen keinerlei Unterstützung bekommen; sie sind hoffend, daß sie in diesem Winter nicht ganz in die Straße gelassen werden. Wir wollen diese Erwartung nicht enttäuschen.
Mannheimer Männer u. Frauen, schließt Euch mit uns zusammen, damit wir gemeinschaftlich versuchen, mit allen Kräften eines Mannes zu errichten gegen die Flist des Elends.
Helft uns die bitterste Not ein wenig zu lindern und laßt uns Sorge tragen, Zehntausende vor Verelendung zu bewahren. Alle Berufe, alle Stände setzen unter den Schwierigkeiten unserer Zeit, dennoch muß den Ärmsten geholfen werden. Wer im Vorjahre gegeben hat, der gebe in diesem Jahre mindestens ein gleiches; wer im Vorjahre noch zur Seite gestanden hat, der trete in diesem Notwinter in unsere Reihen, denn unsere gemeinschaftliche Lösung heißt:
Wir wollen nicht zulassen, daß jemand in Mannheim Hunger leide.
Mannheimer Hilfswerk 1932/33
Der Oberbürgermeister: Dr. Heilmann
Der Landratskommissar: Dr. Schöffelmeier
Mannheimer Notgemeinschaft, Caritasverband, Evangel. Jugend- und Wohlfahrtsamt, Israel. Jugend- u. Wohlfahrtsamt, Rotes Kreuz, Fünft. Wohlfahrtsverband, Arbeiterwohlfahrt, Christi. Arbeiterhilfe, Altkath. Wohlfahrtsamt.
Spenden nehmen folgende Stellen entgegen: Alle Mannheimer Banken, Stadtsparkasse, Verkehrsverein, die Geschäftsteile der Tageszeitungen: Mannheimer Tagblatt, Neue Rheinische Landeszeitung, Neues Mannheimer Volksblatt, Neue Mannheimer Zeitung, Volksstimme und die Geschäftsstelle des Mannheimer Hilfswerks, D 1, 56 (Postcheckkonto Karlsruhe 16000).
Die Sammler des Hilfswerks müssen sich durch einen besonderen, unterzeichneten Antwortschein legitimieren. Es wird gebeten, stets die Verzinsung dieses Ausweises zu verlangen.

